

Ortschaftsräte prophezeien Staus an der Meeraner Straße

Der Bau der Umgehungsstraße nordwestlich von Glauchau soll den Verkehr im Ortsteil Gesau beruhigen. Doch das Gegenteil wird befürchtet.

VON STEFAN STOLP

GLAUCHAU – Wenn die Staatsstraße 288 zwischen dem Gewerbegebiet Nordwest in Glauchau und der Autobahnauffahrt Glauchau-West kommenden Sommer fertig gestellt ist, wird die Ampelkreuzung an der Meeraner Straße in Gesau verschwinden. Damit haben die Ortschaftsräte ein Problem.

An der Kreuzung wird sich künftig der Verkehr stauen, prophezeit Helga Scheurer, die auch Fraktionsvorsitzende der SPD im Glauchauer Stadtrat ist. Deshalb müsse sich Glauchau dafür starkmachen, dass diese Kreuzung wieder mit einer Ampel versehen wird. Schon einmal haben die Bewohner des Ortsteils das Nachsehen gehabt, als es um den Kreisverkehr an der Stelle in Höckendorf ging, an der die neue Staatsstraße einmündet. Der Kreisverkehr, den die Stadt und der Ortschaftsrat mit Vehemenz gefordert hatten, wurde nie gebaut.

Eine Verkehrsberuhigung im Ort Gesau wird es nach jetzigem Stand der Dinge kaum geben. „Gerade in Stoßzeiten wird es zu erheblichen Problemen kommen“, sagt auch der Ortsvorsteher von Gesau, Höckendorf und Schönbornchen, Jörg Billing. Alle, die mit dem Auto nach Glauchau wollen, werden seinen Worten nach an der Meeraner Straße warten müssen. Das könnte zuweilen lange dauern, zumal auch der Linienbus 105 und der Stadtbus



Die Ampeln an der Kreuzung Meeraner Straße im Glauchauer Ortsteil Gesau sollen künftig verschwinden. Bewohner fürchten noch mehr Stau, weil die Vorfahrtsregelung geändert wird.

FOTO: WIEGAND STURM

Trasse wird 1,9 Kilometer lang

Im Juni 2014 ist mit dem Bau der neuen Staatsstraße 288 nördlich von Glauchau begonnen worden. Auf einer Länge von 1,9 Kilometern wird die Trasse zwischen dem bereits ausgebauten Knoten Höckendorfer Straße/Meeraner Straße und der Siemensstraße im Gewerbegebiet Nordwest ausgebaut. Die Gesamtkosten liegen bei etwa 6,4 Millionen Euro,

wobei 75 Prozent aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert werden.

Im kommenden Sommer soll die Straße fertig gestellt sein. Neben dem Straßenbau gehören auch eine Brücke über einen Wirtschaftsweg sowie Regenrückhaltebecken im Gewerbegebiet zum Gesamtvorhaben. (sto)

die Kreuzung passieren müssen. Vorfahrt haben diejenigen, die aus Richtung Autobahn kommend, auf der neuen Staatsstraße nach Glauchau fahren. Das Nachsehen haben die Bewohner von Gesau und vom Schönbornchener Weg, so Billing. Die Gesauer haben sich bereits an

die Politik gewandt. Morgen wird es dazu beim Landesamt für Straßenbau und Verkehr in Dresden ein Gespräch geben. Die CDU-Landtagsabgeordnete aus Glauchau, Ines Springer, wird gemeinsam mit Oberbürgermeister Peter Dresler (parteilos) dabei sein. Was dabei herauskommt,



FP Tilo Steiner/ Steffen Heil

steht offenbar noch in den Sternen. Ines Springer: „Über die Ergebnisse kann erst im Nachgang gesprochen werden.“

„Schade, dass von uns niemand bei solchen Gesprächen dabei sein kann“, sagt Ortschaftsrat Rolf Littmann.